

Wirtschaft

Chance Selbständigkeit: Gründer-Initiative Fürth hilft ehemaligen Quelle-Mitarbeitern bei der Existenzgründung

Landkreis Fürth – Wer aus den Fenstern des Seminarraums im vierten Stock des Fürther Gewerbehofs „Complex“, hinausblickt, kann genau auf den Quelle-Turm schauen. Einst ein Wahrzeichen für den Erfolg des Versandhauses Quelle und ein Aushängeschild der Kleeblattstadt, symbolisiert der Turm seit den Insolvenz-Schlagzeilen des Arcandor-Konzerns vor allem den Untergang eines regionalen Traditionsunternehmens mit vielen tausend Arbeitslosen.

Im besagten Seminarraum wurde in der Vergangenheit mit Sicherheit schon über leichtere Aufgaben gesprochen. Heute sind hier Landrat Matthias Dießl, Fürths Wirtschaftsreferent Horst Müller, der Leiter der Fürther Arbeitsagentur Günther Meth und der Geschäftsführer des IHK-Gremiums Fürth, Christian Nowak, zusammengekommen, um das „Brückenprogramm Fürth“ vorzustellen. In einer bislang einmaligen Aktion wollen Stadt und Landkreis Fürth zusammen mit der Arbeitsagentur und der Gründer-Initiative „GrIF“ von Arbeitslosigkeit bedrohten Quelle-Mitarbeitern den Weg in die Selbständigkeit schmackhaft machen. Gerade für ehemalige Beschäftigte des Versandhandel-Konzerns scheint sich die Existenzgründung anzubieten: Rund 85 Prozent der Quel-

le-Mitarbeiter, so hat die Arbeitsagentur laut Günther Meth errechnet, sind hochqualifiziert, darunter viele Akademiker. „Wir denken, dass das Potenzial vorhanden ist, um mit diesem Wissen eine eigene Firma aufzumachen“, sagt Christian Nowak, der Federführer von „GrIF“. Bei dem Gedanken kommt er sogar trotz Krise ins Schwärmen: „Es könnten sich ja sogar mehrere ehemalige Quelle-Beschäftigte mit unterschiedlichen Kompetenzen zusammenschließen, um ein Unternehmen zu gründen. Und damit würden gleichzeitig wieder neue Arbeitsplätze entstehen. Das wäre großartig.“

Außerplanmäßige Gründermesse und Telefon-Hotline

Um die Brücke in die Selbständigkeit zu ebnet, wird die Gründer Initiative Fürth im Rahmen des „Brückenprogramms Fürth“ einen außerplanmäßigen „Gründertag“ am 23. Januar 2010 von 9 bis 17 Uhr im Landratsamt in Fürth (Stresemannplatz) veranstalten. Landrat Matthias Dießl: „Wir freuen uns sehr auf diese Veranstaltung. Hier stehen Experten rund um das Thema Selbständigkeit für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung, außerdem wird es Workshops geben, in denen die wichtigsten Fragen rund um die Existenzgründung aufgegriffen werden.“ Wer nicht solange warten will, kann be-

reits am 14. Dezember 2009 und am 18. Januar 2010 von jeweils 15 bis 18 Uhr alle Experten der Gründer Initiative telefonisch erreichen. Auf der Homepage unter www.grif.de stehen sämtliche Ansprechpartner und die dazugehörigen Telefonnummern.

Speziell für das „Brückenprogramm Fürth“ wurde ein pyramidenförmiges, siebenstufiges Konzept entwickelt, das am Ende der Pyramide im Idealfall in der Gründung einer eigenen Firma enden soll. Im Vergleich zu den bisherigen Gründertagen wird es beispielsweise auch ein „Gründer-Casting“ geben, bei dem die Teilnehmer ihre Gründungskonzepte Experten vorstellen und bewerten lassen können. Danach folgen in der Stufe 6 und 7 der Pyramide die Gründer-Einzelberatungen und das individuelle „Coaching“, damit der Weg in die Selbständigkeit gelingt.

Landrat Matthias Dießl betonte, dass mit diesem Programm das gemeinsame Handeln von Stadt und Landkreis Fürth, der Arbeitsagentur und von GrIF unterstrichen werde. Er dankte zugleich den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Arbeitskreise Stellensuchender im Landkreis, die sich ebenfalls um die Vermittlung von ehemaligen Quelle-Beschäftigten kümmern. Aber auch die Jobbörse auf der Landkreis-Homepage sei sehr gut angenommen worden.



Stadt und Landkreis Fürth, die Agentur für Arbeit und das IHK-Gremium Fürth ziehen beim „Brückenprogramm Fürth“ an einem Strang

Den Weg in die Selbständigkeit erachtet auch der Landrat als eine gute Alternative. Vielleicht, so die Hoffnung, siedeln sich sogar einige der künftigen Unternehmer im Gewerbehof „Complex“ an. Dank Fördermittel aus dem Strukturpaket der bayerischen Staatsregierung soll im nächsten Jahr der zweite Bauabschnitt begonnen werden. Zu den bereits vorhandenen 5000 Quadratmetern günstiger Gewerbeflächen direkt am Europakanal sollen bis zu 3000 Quadratmeter hinzukommen. Wer dann aus seinem eigenen Chefbüro auf den Quelle-Turm blickt, wird dies vielleicht sogar mit einem Lächeln tun... (Roland Beck)